



Gemeinsam für die bayerische Wirtschaft

Leistungsbilanz 2020 der bayerischen IHKs



Industrie- und Handelskammern
in Bayern

Inhalt

Gemeinsam für die bayerische Wirtschaft	3
Highlights	8
Berufliche Bildung	12
Internationalisierung	16
Ehrbarer Kaufmann	20
Energie, Rohstoffe, Umwelt	24
Fachkräftesicherung	26
Kontakt	28

Gemeinsam für die bayerische Wirtschaft

120

Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben

29.500

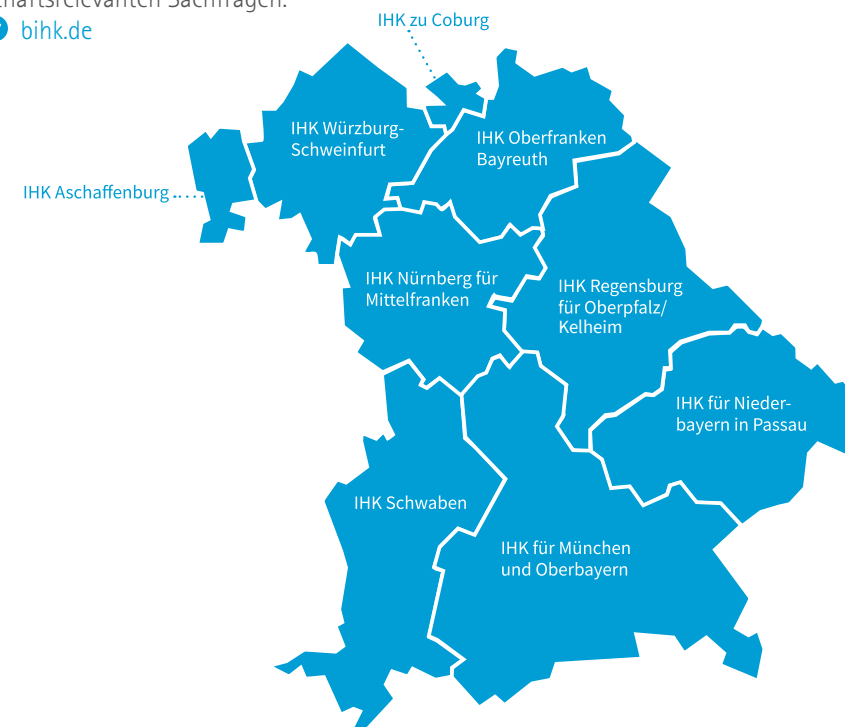
Gespräche und Beratungen mit Existenzgründern

61.750

Erstauskünfte zu Rechts- und Steuerfragen

Seit seiner Gründung im Jahr 1909 ist der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK) e. V. die größte Wirtschaftsorganisation im Freistaat Bayern. Alle bayerischen Unternehmen – ausgenommen Handwerksbetriebe, freie Berufe und landwirtschaftliche Betriebe – sind per Gesetz Mitglied einer IHK. Als Dachorganisation der neun bayerischen IHKs (in Aschaffenburg, Augsburg, Bayreuth, Coburg, München, Nürnberg, Passau, Regensburg und Würzburg) spricht der BIHK für über 990.000 Mitgliedsunternehmen aller Größen und Branchen: von Soloselbstständigen und kleinen Familienbetrieben über inhabergeführte mittelständische Unternehmen bis hin zu weltweit tätigen Konzernen. Durch die gesetzliche Mitgliedschaft sind die bayerischen IHKs nicht abhängig von einzelnen Unternehmen oder Einzelmeinungen, sondern repräsentieren das Gesamtinteresse der gewerblichen Wirtschaft im Freistaat. Insbesondere durch Positionspapiere, Stellungnahmen und Studien beraten der BIHK und die IHKs Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung faktenbasiert bei wirtschaftsrelevanten Sachfragen.

bihk.de



Weitere Schwerpunkte der IHK-Arbeit bildeten neben der umfassenden Information und Beratung der IHK-Mitgliedsunternehmen rund um die Corona-Krise die Themen **Energie, Rohstoffe und Umwelt** sowie **Fachkräftesicherung** und **Digitalisierung**.

Das IHK-Ehrenamt

Durch das ehrenamtliche Engagement von mehr als **50.000** Persönlichkeiten aus den Unternehmen sind die IHKs in Bayern in der Lage, Sprachrohr, Selbstverwaltungsorganisation und Dienstleister der regionalen Wirtschaft zu sein. Nur durch dieses breite, branchenübergreifende und flächendeckende Engagement können die IHKs mehr als 70 vom Staat übertragene öffentliche Aufgaben – insbesondere in der Aus- und Weiterbildung – erfüllen.

Die vier Kernaufgaben der bayerischen IHKs

1

Gesamtinteresse der Wirtschaft vertreten

Die IHKs setzen sich für wirtschaftliche Rahmenbedingungen ein, die **nachhaltiges Wirtschaftswachstum ermöglichen**. Sie vertreten bei allen wirtschaftsbezogenen Gesetzesvorhaben und vor politischen Entscheidungen von kommunaler bis zur EU-Ebene das Gesamtinteresse der gewerblichen Wirtschaft – für Bayern und die jeweilige Region.

2

Selbstorganisation der Wirtschaft

Der Staat hat den IHKs als Körperschaften des öffentlichen Rechts eine **Vielzahl von Aufgaben übertragen**, die diese als Organisation der Unternehmer effizienter und kundenorientierter erbringen können, als es staatlichen Behörden möglich ist. Aktuell erfüllen die IHKs über 70 hoheitliche Aufgaben.

3

Kompetenter Service für Unternehmen

IHKs sind Dienstleister für Unternehmen: Sie informieren und beraten ihre Mitglieder und Existenzgründer zu Themen wie Aus- und Weiterbildung, Recht und Steuern sowie bei der Expansion in neue Märkte. Dabei vernetzen sie Unternehmen mittels verschiedener Plattformen mit relevanten Akteurinnen und Akteuren.

4

Wirken für das Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns

Die IHKs bekennen sich zum **Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns**. Dies erfordert ein klares, aktives Eintreten für Fairness und Nachhaltigkeit im Wirtschaftsleben. Sie machen Regeln transparent und besitzen eine wichtige Vorbildfunktion.

Unsere Exzellenzthemen

Der BIHK engagierte sich in 2020 für die bayerische Wirtschaft insbesondere in drei Themenfeldern:



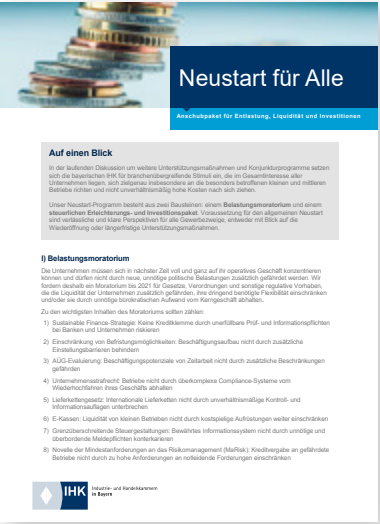
BERUFLICHE BILDUNG



INTERNATIONALISIERUNG



EHRBARER KAUFMANN



bihk.de/downloads

Gut zu wissen

Eine Übersicht über die IHK-Kontaktaten bei Fragen zum Thema Corona finden Sie auf bihk.de

IHK-Webseiten 2020:

Mehr als **doppelt** so viele Besucher und

50 %

mehr Abrufe gegenüber 2019

Politische Arbeit der IHKs während der Corona-Krise

Seit einem Jahr hält die Corona-Pandemie die Welt in Atem. Die Auswirkungen auf das Wirtschaftsleben sind gravierend. Von Beginn an arbeiten die bayerischen IHKs auf allen Entscheidungsebenen mit der Bayerischen Staatsregierung an pragmatischen Notfalllösungen. Wesentliche Vorschläge wie die Soforthilfen, Steuerstundungen bzw. -reduzierungen oder die Ausweitung des Kurzarbeitergelds konnten bereits sehr früh erfolgreich in den politischen Prozess eingebracht werden. Auch Verbesserungen wie beispielsweise die Verlängerung der ausgesetzten Insolvenzantragspflicht, die zinslose Stundung von Sozialversicherungsbeiträgen oder die deutlich verbesserten Kredit- und Bürgschaftsprogramme gingen auf IHK-Initiativen zurück. Auch weiterhin stehen die bayerischen IHKs in täglichem Austausch mit den Ministerien und Behörden, um die Programme weiter zu verbessern bzw. zu ergänzen.

Mit dem **Impulspapier „Neustart für alle“** setzten sich die bayerischen IHKs im Mai 2020 in der Diskussion um weitere Unterstützungsmaßnahmen und Konjunkturprogramme für branchenübergreifende Stimuli ein, die im Gesamtinteresse aller Unternehmen liegen, sich zielgenau insbesondere an die besonderes betroffenen kleinen und mittleren Betriebe richten und nicht unverhältnismäßig hohe Kosten nach sich ziehen. Das BIHK-Neustart-Programm bestand aus zwei Bausteinen: einem Belastungsmoratorium und einem steuerlichen Erleichterungs- und Investitionspaket, darunter Verlustverrechnungen und Erleichterungen für betriebliche Investitionen.

Beratungsangebote für IHK-Mitgliedsunternehmen ausgebaut

Die bayerischen IHKs stellen für ihre Mitgliedsunternehmen auf ihren Webseiten umfassende tagesaktuelle Informationen zur Corona-Pandemie bereit. Auch die telefonischen Beratungsangebote in den IHKs wurden stark ausgebaut. Die IHK für München und Oberbayern wickelt zudem das Bundesprogramm Überbrückungshilfe für ganz Bayern ab.

Berufliche Aus- und Weiterbildung in Zeiten von Corona

Im Jahr 2020 konnten trotz der vielfältigen Einschränkungen durch Corona mehr als 46.000 neue Fachkräfte erfolgreich in den Arbeitsmarkt einmünden. Durch die Professionalität und Flexibilität der knapp 28.500 ehrenamtlichen Prüfer allein in der Ausbildung sowie der hauptamtlichen Mitarbeiter, konnten die bundeseinheitlichen Qualitätsstandards in herausragender Weise eingehalten werden. Eine besondere Herausforderung war die Entwicklung und Umsetzung entsprechender Hygienekonzepte, um auch große Berufsabschlussprüfungen, mit vielen Teilnehmern unter Corona-Bedingungen abnehmen zu können. So wurde auch die Olympiahalle in diesem Jahr zum Prüfungsort. Optimale Sicherheit ohne Qualitätseinschränkungen zu gewährleisten, war für die bayerischen IHKs das oberste Gebot.



Auch in der Prüfung von Aufstiegsfortbildungen sowie in der Fach- und Sachkunde waren Kreativität und schnelles Handeln gefragt. Die mehr als 9.000 Prüfer im Weiterbildungssektor leisteten auch hier gemeinsam mit den IHK-Mitarbeitern ganze Arbeit. Durch die Vielfalt der Prüfungs- und Unterweisungsszenarien mussten hier unterschiedlichste Fallkonstellationen ständig neu bewertet und das aktuelle Risiko beurteilt werden. Knapp 41.750 Personen konnten aber selbst unter diesen erschwerten Rahmenbedingungen ihre angestrebte Zusatzqualifikation erfolgreich abschließen.

Abschlussprüfungen in Corona-Zeiten: eine Herausforderung für alle Beteiligten
Foto: BIHK

Aktuelle Informationen rund um Corona im Auslandsgeschäft

Die Homepage des Außenwirtschaftszentrums Bayern (AWZ) – einer Gemeinschaftsinitiative der bayerischen IHKs und Handwerkskammern – bietet neben umfassenden Informationen rund um das Thema Außenwirtschaft wie Länderinformationen und aktuellen Zollbestimmungen zum Im- und Export auch tagesaktuelle Informationen zur Corona-Situation in 84 Ländern und Regionen, zu Anlaufstellen und Einreise-Quarantäne sowie zu Einschränkungen für Geschäftsreisende.

auwi-bayern.de



Highlights aus dem letzten Jahr



Ermöglicht einfachen Zugang zu Online-Leistungen: das Online-Serviceportal der bayerischen IHKs

Online-Serviceportal der IHKs unterstützt Bayerns Vorreiterrolle in der digitalen Verwaltung

Über das neue Online-Serviceportal services.ihk.digital der bayerischen IHKs können deren Mitgliedsunternehmen mehr als 60 IHK-Einzelleistungen digital abrufen. Die bayerischen IHKs unterstützen mit dem Portal den Freistaat Bayern bei der Umsetzung des Gesetzes zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsdienstleistungen (OZG), das Bund und Länder verpflichtet, ihre Verwaltungsleistungen auch elektronisch über Verwaltungsportale anzubieten. Stichtag für das OZG ist der 31.12.2022. Die bayerische Staatsregierung hatte aber zugesagt, Bürgern und Unternehmen besonders wichtige Verwaltungsleistungen bereits bis Ende 2020 digital anzubieten. Zu diesen priorisierten Leistungen zählen über die Hälfte der derzeit auf dem Serviceportal angebotenen 60 IHK-Services, darunter Dienstleistungen im Bereich Unternehmensanmeldung wie Gewerbeurlaubnisse, Services zur Anmeldung für Sach- und Fachkundeprüfungen oder Leistungen zur Berufsanererkennung. Ziel des Online-Serviceportals der bayerischen IHKs ist es, allen 990.000 Mitgliedsunternehmen einen einfachen, schnellen und transparenten Zugang zu ihren Online-Leistungen anzubieten. Bis Ende 2022 wird das bestehende Angebot kontinuierlich erweitert und die digitale Beantragung aller 90 gemäß OZG festgelegten IHK-Verwaltungsleistungen möglich sein.

services.ihk.digital

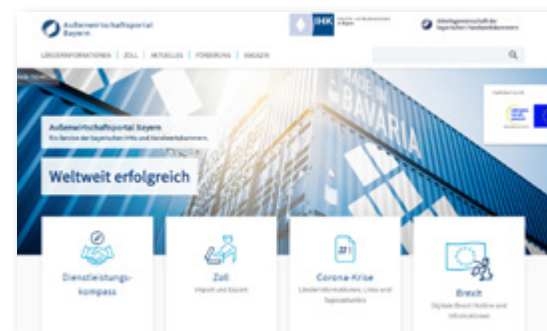
Elektronisches Ursprungszeugnis (eUZ): Auf dem Sprung ins digitale Zeitalter

Seit September 2019 steht den Unternehmen die neue eUZ-Anwendung zur Verfügung – ohne kostenpflichtige und aufwendige Signaturkarte. Wo sich früher noch Papierberge stapelten, ermöglicht die Anwendung nun eine einfache Beantragung von elektronischen Ursprungszeugnissen von jedem Firmen-PC mit anschließender digitaler IHK-Bewilligung sowie Ausdruck der fertigen Ursprungszeugnisse im Unternehmen. Bereits zu Beginn des Jahres 2020 stieg der Anteil der digital beantragten Ursprungszeugnisse auf 66%, bei der IHK für München und Oberbayern beispielsweise beträgt die Digitalquote mittlerweile bereits 95%. Der echte Mehrwert des flächendeckenden Einsatzes des elektronischen Ursprungszeugnisses zeigte sich insbesondere mit Ausbruch der Corona-Pandemie. Dank der eUZ-Anwendung konnten sowohl die Beantragungen als auch die Bewilligungen der Exportdokumente schnell und kontaktlos erfolgen. So gewährleistet die erfolgreiche Digitalisierung der Bescheinigung von Ursprungszeugnissen die Erfüllung dieser hoheitlichen Aufgabe auf hohem Service-niveau bei bestmöglichem Infektionsschutz.

Der Dienstleistungskompass unterstützt bei der Dienstleistungserbringung in Europa

Ein Highlight des Außenwirtschaftsportals Bayern sind die Checklisten zur Dienstleistungserbringung im EU-Binnenmarkt. Über den Dienstleistungskompass dienstleistungskompass.eu finden Unternehmer Informationen über die Entsendung ihrer Mitarbeiter und die Dienstleistungserbringung in Europa. Es werden sowohl die rechtlichen Rahmenbedingungen der Entsendung von Mitarbeitern dargestellt als auch die steuerlichen Regelungen der anschließenden Rechnungsstellung. Auch selbstständig Erwerbstätige, die einen Auftrag im europäischen Ausland haben und grenzüberschreitend ihre Dienstleistung erbringen wollen, werden hier grundlegend informiert. Der Kompass wird laufend aktualisiert. Durch die Beachtung der Vorschriften können zum Teil erhebliche Geldbußen im europäischen Ausland vermieden werden.

dienstleistungskompass.eu



Alles Wichtige zum Auslandsgeschäft auf einen Klick:

weltweit-erfolgreich.de

Innovationspreis Bayern 2020



Die Verleihung des Innovationspreises Bayern 2020 fand am 23. November 2020 per Livestream statt. Die sieben Preisträger wurden von Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Roland Weigert, dem

BIHK-Präsidenten Dr. Eberhard Sasse und dem Präsidenten der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern Franz Xaver Peteranderl für ihre herausragenden Innovationen geehrt. Informationen zu den Preisträgern sowie den Mitschnitt der Preisverleihung finden Sie unter

innovationspreis-bayern.de/preisverleihung-2020



Gut zu wissen



Der Innovationspreis Bayern wurde im Jahr 2012 als gemeinsame Initiative des Bayerischen Wirtschaftsministeriums, des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags sowie der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern ins Leben gerufen. Er wird in zweijährigem Rhythmus an bayerische Unternehmen verliehen, die innovative neue Produkte, Verfahren und technologieorientierte Dienstleistungen entwickelt haben.

Innovationspreis 2020
Foto: StMWi



Unterzeichnung des neuen Umwelt- und Klimapakts am 1. Oktober 2020
Foto: Bayerische Staatskanzlei

(von links nach rechts: StM Hubert Aiwanger, StM Thorsten Glauber, MP Dr. Markus Söder, vbw-Präsident Wolfram Hatz, BHT-Präsident Franz Xaver Peteranderl, BIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Manfred Göbl)

Ein neuer Umwelt- und Klimapakt Bayern



Gemeinsam mit der Bayerischen Staatsregierung, der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. (vbw) sowie dem Bayerischen Handwerkstag e.V. besiegelte der BIHK am 1. Oktober 2020 den neuen Umwelt- und Klimapakt. Der Umweltpakt Bayern – eine der erfolgreichsten und bekanntesten gemeinsamen Umweltinitiativen von Staat und Wirtschaft – wurde nun um das wichtige

Thema Klimaschutz erweitert. Weitere Schwerpunktthemen sind Ressourceneffizienz, Entsorgung und Recycling sowie Umwelttechnologien. Als nun unbefristete Umweltpartnerschaft soll die Vereinbarung den Dialog zwischen Politik und Wirtschaft dauerhaft vertiefen und aktuelle Themen des betrieblichen Umwelt- und Klimaschutzes in Projekten und Ad-hoc Arbeitsgruppen aufgreifen. Eine neue Informationsplattform mit guten Praxisbeispielen soll zum Nachahmen motivieren. Alle Unternehmen, die sich für den Klimaschutz engagieren, sind aufgerufen, sich am Umwelt- und Klimapakt zu beteiligen.

umweltpakt.bayern.de

IHK-Energiewende-Barometer: Ergebnisse für Bayern

2020 zogen die bayerischen Betriebe in der jährlichen Umfrage zum IHK-Energiewende-Barometer wieder Bilanz: Wie wirken sich Energie- und Klimapolitik auf die Geschäfte aus? Wie steht es in der Pandemie um betriebliche Energiewende und Klimaschutz? Wo braucht es mehr politischen Nachdruck? Deutschlandweit beteiligten sich mehr als 2.500 Unternehmen verschiedener Branchen und Größen an der Befragung, davon über 300 aus Bayern.

Fazit: Auch in der Corona-Krise sind Klimaschutz und Energiewende zentrale Anliegen für die bayerischen Unternehmen. Chancen und Risiken der Energiewende halten sich aus Sicht der Befragten ungefähr die Waage. Im Vorjahresvergleich haben viele Betriebe ihr Engagement bei Energiewende- und Klimaschutzmaßnahmen nochmals gesteigert. Rund ein Drittel sieht sich krisenbedingt aber gezwungen, geplante Maßnahmen zu verschieben. Hohe Energie- und Strompreise beeinträchtigen weiterhin die Wettbewerbsfähigkeit. Neue klimapolitische Instrumente wie die nationale CO₂-Bepreisung bringen zusätzlich Unsicherheit. Auch in der Krise bedarf es daher mehr denn je politischer Rückendeckung, damit die immer ambitionierteren Ziele erreichbar werden: Aus Sicht der bayerischen Unternehmen am dringlichsten sind dabei die Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren, der Ausbau von Stromnetzen und erneuerbaren Energien sowie die Entlastung bei Steuern und Abgaben auf Strom.



bihk.de/downloads



ENERGIEWENDE
Chancen und Risiken
halten sich die Waage



PREISE
Auch in der Krise
wenig Entlastung



**BETRIEBLICHE
MAßNAHMEN**
Wirtschaft engagiert sich
zunehmend für Energie-
und Klimawende.



CORONA-KRISE
Wenig Hindernis
für betriebliche
Energiewende
und Klimaschutz



**NATIONALE
CO₂-BEPREISUNG**
Optimismus hält sich
weiter in Grenzen



POLITIK
Verfahrensverzögerungen,
Netzausbau und
Fehlansätze bleiben
große Baustellen

IHK-Energiewende-Barometer 2020:
Zentrale Ergebnisse für Bayern auf einen Blick



Berufliche Bildung

Um ihre Wettbewerbsfähigkeit auch in Zukunft mit bestens qualifizierten Fachkräften sichern zu können, brauchen die Unternehmen in Bayern ein starkes berufliches Bildungssystem. Angesichts des demografischen Wandels, der Globalisierung, der Digitalisierung und veränderter Bildungswege ist hierfür eine ganzheitliche Bildungspolitik erforderlich. Nicht nur die Hauptakteure der beruflichen Bildung – die Unternehmen und Berufsschulen – sondern alle Bildungsinstitutionen sind gefordert, diese Veränderungen gemeinsam anzugehen.

bihk.de/bildung

IHK AusbildungsScouts – Berufsorientierung auf Augenhöhe



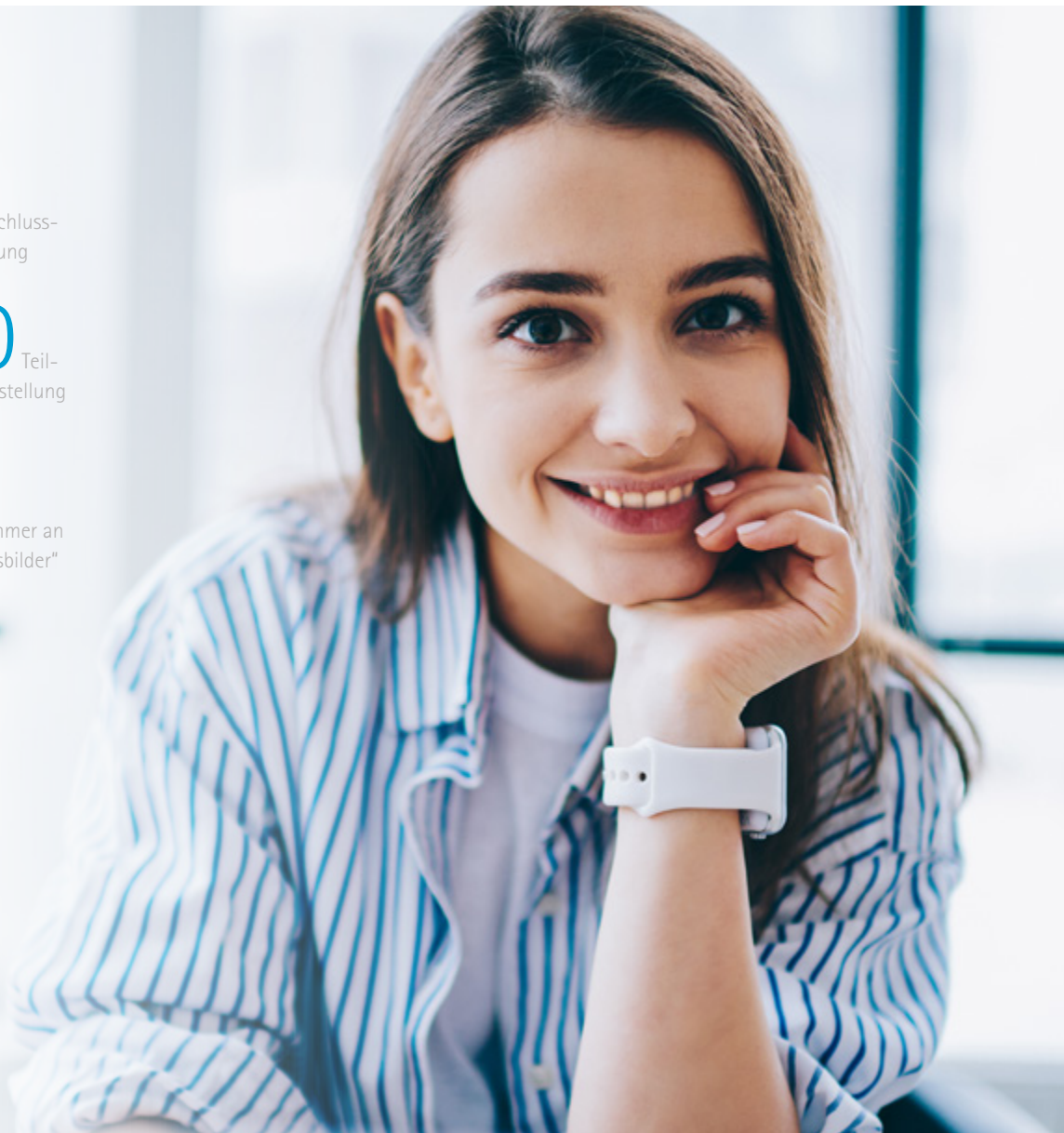
Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie und die bayerischen IHKs bauten das Erfolgsprojekt „IHK AusbildungsScouts“ im Jahr 2020 weiter aus. 3.405 AusbildungsScouts haben seit Projektbeginn 2015 bereits ca. 100.000 Schüler in Bayern mit ihrer Botschaft erreicht.

Knapp **85.000**
Teilnehmer an Zwischen- oder Abschluss-
prüfungen der beruflichen Ausbildung

Knapp **19.000** Teil-
nehmer an Maßnahmen zur Sicherstellung
von Sach- und Fachkunde

Knapp **13.000** Teilnehmer an
Prüfungen zur „Ausbildung der Ausbilder“

Knapp **30.000**
aktive IHK-Ausbildungsbetriebe



Auf die Veränderungen in 2020 wurde schnell reagiert und das Angebot um virtuelle Klassenbesuche ergänzt. Ob virtuell oder vor Ort: Die Schüler profitieren bei ihrer Berufswahl von den Informationen und Erfahrungen der IHK AusbildungsScouts. Die bayerischen IHKs gestalten auch weiterhin „Berufsorientierung auf Augenhöhe“.

Die Zwischenbilanz zeigt auf: Das Projekt ist nach wie vor eines der zentralen strategischen Erfolgsprojekte der bayerischen Industrie- und Handelskammern und wird voraussichtlich im Jahr 2021 erneut verlängert werden.

ihk-ausbildungsscouts.de

Die **IHK Lehrstellenbörse** mit regionalen und bundesweiten Lehrstellenangeboten bringt Unternehmen und Azubis zusammen.

ihk-lehrstellenboerse.de

IHK AusbildungsScouts begeistern
Schüler für die duale Ausbildung
Foto: Goran Gajanin für den BIHK

2.350 neu eingetragene
Ausbildungsstätten

Über **46.700** neu eingetragene
Ausbildungsverhältnisse

37.500 Prüfer in der
Aus- und Weiterbildung

Ausbildung macht Elternstolz

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, die bayerischen IHKs und die Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern setzen sich mit der Kampagne „Ausbildung macht Elternstolz“ gemeinsam für die berufliche Bildung ein. Die ursprünglich angedachte Präsenz eines Elterncoaches bei Veranstaltungen und Messen wurde Corona-bedingt kurzfristig in ein virtuelles Format überführt. Mit Coaching-Videos, Podcasts und Hörfunk-Beiträgen geht die Imagekampagne daher im neuen Jahr in neuem Format an den Start.

Eltern vom Wert beruflicher Ausbildung zu überzeugen und mit gezielten Informationen und validen Argumenten zu versorgen, bleibt auch weiterhin einer der zentralen Hebel für die Wahrnehmung der Attraktivität des „dualen Systems“.



SEI STOLZ!

ERNSTOLZ.DE

AUSBILDUNG
MACHT
ELTERNSTOLZ!

„Duale Ausbildung ist
Grundlage für ein erfolg-
reiches Berufsleben.“

HUBERT AIWANGER,
stellv. Bayerischer Ministerpräsident & Wirtschaftsminister

AIWANGER

Foto: StMWi/A. Heddergott

Qualitätssicherung



Die **IHK Ausbilderakademie Bayern** ist ein zentrales Element für die Qualitätssicherung in der Ausbildung. Sie erkennt die Kompetenzen und das Engagement der Ausbilder an und zertifiziert sie in einem dreistufigen Verfahren. So begleiten und beraten die bayerischen IHKs mehr als 40.000 Ausbilder und 30.000 Ausbildungsbeauftragte bei ihrer Tätigkeit in den Unternehmen. Unternehmen mit zertifizierten Ausbildern erkennen angehende Auszubildende und deren Eltern über die Ausbilderlandkarte und das Siegel für zertifizierte Ausbilder.

ihk-ausbilder.de

Die **IHK-Forschungsstelle Bildung Bayern (For.Bild)** sorgt mit ihren Analysen für Transparenz und Evidenz im Hinblick auf die ständige Optimierung der IHK-Aktivitäten in der beruflichen Bildung. Dadurch wird gewährleistet, dass die bayernweiten IHK-Bildungsprojekte höchsten Qualitätsstandards folgen. Wirkung und Nutzen der einzelnen Maßnahmen werden kritisch hinterfragt und die Meinungen und das Engagement der Unternehmen erhoben. Auch die IHK-internen Prozesse im Prüfungswesen und die Zufriedenheit der Auszubildenden in den Betrieben werden dabei regelmäßig auf den Prüfstand gestellt. So können Optimierungspotenziale entdeckt und Verbesserungen direkt umgesetzt werden.

ihk-forbild-bayern.de

Publikationen

- *Das Beste aus Bildung machen – Berufliche Bildung mit der IHK*
- *Fit für die Zukunft – Als KMU erfolgreich in der VUCA-Welt agieren*
- *Berufliche Bildung auf einen Blick – Zahlen und Fakten der bayerischen IHKs*
- *IHK AusbildungsSouts: Zwischenbilanz 2020*
- *Starke Bildung – starke Wirtschaft: Positionen der bayerischen IHKs zur Beruflichen Bildung*



bihk.de/downloads



Internationalisierung

270.000

legalisierte Ursprungszeugnisse,
davon

170.000 digital

2.900 ausgestellte
Carnets A. T. A.

97.000 sonstige
Bescheinigungen

Serviceleistungen sind eine wertvolle Hilfe zur Internationalisierung

Zum Erfolg der bayerischen Wirtschaft leisten die bayerischen IHKs durch ein umfangreiches Service- und Beratungsangebot einen wichtigen Beitrag. Sie beraten und informieren ihre Mitgliedsbetriebe insbesondere zu den Themen:

- Länder und Märkte
- Export und Import von Waren und Dienstleistungen, Schwerpunkt: Dienstleistungserbringung im Binnenmarkt, Arbeitnehmerentsendung, A1-Bescheinigung
- Zoll- und Außenwirtschaftsrecht
- Bescheinigungen im Auslandsgeschäft
- Nebenabgaben und Verbrauchssteuer
- Grenzüberschreitendes Umsatzsteuerrecht
- Finanzierungsmöglichkeiten und Förderinstrumente



Produktion der BIHK-Webinarreihe
„Auslandsgeschäfte in Zeiten von Corona“
Foto: BIHK

Corona-Pandemie weltweit: Großer Beratungsbedarf zu den Veränderungen der globalen Wirtschaftswelt

Im Rahmen der Webinarreihe „Auslandsgeschäfte in Zeiten von Corona“ warfen die bayerischen IHKs in insgesamt 30 Einzel-Webinaren ein Blitzlicht auf die wichtigsten Partnerländer und -regionen Bayerns. Experten der Auslandshandelskammern stellten aus erster Hand dar, wie das jeweilige Land auf die Coronakrise reagiert und was deutsche Unternehmen, die dort engagiert sind, aktuell im Blick haben sollten. Alle Webinare sind als Videos abrufbar unter

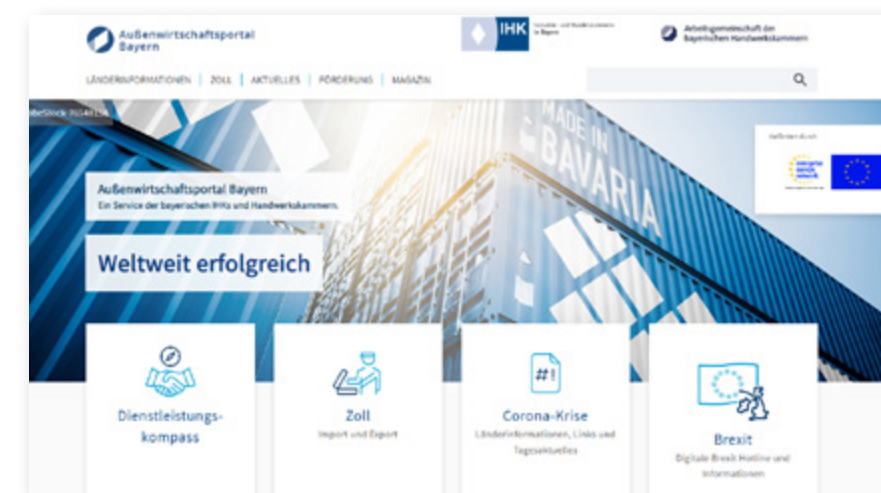
international.bihk.de/magazin/webinare.html

BIHK-Umfrage zu den Auswirkungen der Corona-Krise auf das internationale Geschäft

Im Juli 2020 befragten die bayerischen IHKs 130 Mitglieder ihrer Außenwirtschaftsausschüsse zu den Auswirkungen der Corona-Krise auf das internationale Geschäft. Fazit war: Die Corona-Krise bedeutet für international tätige Unternehmen in Bayern einen teilweise enormen Umsatzrückgang, da Lieferketten weggebrochen oder gestört und Investitionsstandorte sowie Absatzmärkte nur eingeschränkt zugänglich sind. Zudem ist die Nachfrage nach vielen Produkten stark gesunken. Die bayerischen IHKs sind entsprechend gefordert, ihre Mitgliedsunternehmen in dieser Ausnahmesituation zu unterstützen und bei ihrem Auslandsgeschäft wieder in eine gute Startposition für die Zeit nach Corona zu bringen. Denn die bayerische Wirtschaft ist mit einer Exportquote von 54,3 % (2019) zu einem Großteil abhängig von den Ausfuhren in die Welt.

Virtuelles Zollforum Bayern: 1.300 Teilnahmen rund um aktuelle Zollthemen

Fünf Webinare in einer Woche – das war das Zollforum Bayern DIGITAL. Die einstündigen Online-Sessions verzeichneten insgesamt 1.300 Teilnehmer. Die virtuelle Zollwoche nimmt damit in diesen besonderen Zeiten den Platz des Zollforums Bayern ein. Sie wurde von den bayerischen IHKs und Handwerkskammern in Kooperation mit dem Bayerischen Wirtschaftsministerium ausgerichtet. Die Webinare boten den Mitgliedsunternehmen einen gelungenen Mix aus aktuellen Themen und „Dauerbrennern“, die die Betriebspraxis im Zollbereich nach wie vor prägen: Von den Corona-bedingten Einschränkungen bei der Zollabfertigung über Schwierigkeiten bei einer verzögerten Abwicklung von internationalen Verträgen bis hin zur Einfuhr einer Ware mit allen dazugehörigen zollrechtlichen Implikationen. Ebenfalls thematisiert wurden die Lieferantenerklärung und die Erbringung von grenzüberschreitenden Dienstleistungen.



Weitere Informationen zum Thema Zoll bietet das Außenwirtschaftsportal Bayern unter international.bihk.de



bihk.de/downloads

Mehr als **300**
Außenwirtschaftsveranstaltungen
und Webinare mit
8.400 Teilnehmern



Publikationen



- Auswirkungen der Corona-Krise auf das internationale Geschäft – Umfrage unter den bayerischen IHK-Außenwirtschaftsausschüssen
- BIHK-Studie „EU-Binnenmarkt: Ein Erfolgsmodell für Bayern – Situation, Ergebnisse, politische Handlungsempfehlungen“
- Aus Bayern weltweit erfolgreich: Anliegen der bayerischen IHK-Außenwirtschaftsausschüsse
- Megatrends im Welthandel: Die neue Seidenstraße – Wachstumsregion zwischen Europa und Asien
- Wachstumsmärkte in Afrika für die bayerische Wirtschaft: Politische Handlungsfelder
- Afrika-Atlas für die bayerische Wirtschaft – Clusteranalyse des afrikanischen Kontinents



Vorbereitung auf den BREXIT – Was muss ich jetzt tun?

Die bayernweite **Webinarreihe „Ready for Brexit“** beinhaltet Informationen rund um den zum 31. Dezember 2020 vollzogenen Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU. Im Zeitraum vom 21. Oktober bis 10. Dezember 2020 fanden neun Webinare zu den zentralen Themenfeldern statt, auf die sich die bayerischen Unternehmen einstellen und entsprechende Vorbereitungen treffen mussten. Zu den Konsequenzen des Austritts Großbritanniens aus der EU haben die bayerischen IHKs zudem umfangreiche aktuelle Online-Fachinformationen zu den Themen Zoll, Dienstleistungen, Transport, Steuern, Recht und Finanzen zusammengestellt. Sie sind über das Außenwirtschaftsportal Bayern abrufbar.

➔ international.bihk.de/magazin/schwerpunktthemen/brexit.html ➔ auwi-bayern.de

BIHK-Umfrage „Der Brexit kommt: Sind Sie vorbereitet?“

Fast 400 Unternehmen aus ganz Bayern berichteten im November 2020 im Rahmen einer BIHK-Umfrage von ihren Geschäftsbeziehungen zum Vereinigten Königreich. Knapp die Hälfte der teilnehmenden Unternehmen fühlte sich noch nicht gut vorbereitet. Die größten Risiken lagen aus Sicht der befragten Unternehmen beim Warenverkehr, bei den Grenzkontrollen und bei der Zollbürokratie im Vereinigten Königreich. Forderungen an die Politik waren u.a. eine garantierte Rechtssicherheit nach dem Ausscheiden aus dem EU-Regelwerk, die Schaffung von Standards, Normen und einheitlicher Übergangsregelungen sowie mehr Transparenz im Brexit-Prozess.

Kampagnenbasierte Politikberatung auf europapolitischer Ebene

Auch auf EU-Entscheidungen nehmen die IHKs in Bayern Einfluss und ziehen dabei mit dem Freistaat Bayern an einem Strang. Zusammen mit der Vertretung des Freistaats Bayern organisieren die bayerischen IHKs regelmäßig Veranstaltungen in Brüssel, um den EU-Parlamentariern und EU-Kommissionsmitarbeitern die Belange der bayerischen Wirtschaft näherzubringen. Die wirtschaftspolitische Themenpalette ist dabei breit gefächert.



Am 21. Januar 2020 fand ein Parlamentarischer Abend zum Thema **„Herausforderungen für die Mittelstandsfinanzierung: Sustainable Finance, auch als Teil des Green Deals – Quo vadis?“** mit mehr als 200 Teilnehmern in der Bayerischen Landesvertretung statt. Die Quintessenz lautete: Stabilität und Erfolg von KMUs sind abhängig von guten politischen Rahmenbedingungen und einer verlässlichen Kreditfinanzierung. Finanz- und Realwirtschaft dürfen nicht durch regulatorische Maßnahmen überfordert und die KMU-Finanzierung darf nicht gefährdet werden.



Am 12. November 2020 wurden dann in einer virtuellen Podiumsdiskussion die **„KMU-Strategie und der Corona Recovery Plan“** thematisiert. Mehr als 330 Teilnehmer verfolgten die lebhafteste Diskussion, an der zwei Abgeordnete, die Direktorin für KMU-Politik bei der Europäischen Kommission und Wirtschaftsvertreter teilnahmen. Fazit war: Eine Corona-bedingte Aktualisierung der KMU- und Industriestrategie sowie des Recovery Plans sind wichtig. Brüssel muss bei der Umsetzung von den Corona-Erfahrungen der Unternehmerschaft lernen. Mehr Bürokratie würde Finanzierung, Unternehmen und Jobs gefährden. Vorgeschlagen wurde daher u.a. ein 2-Jahres-Moratorium für KMU-Belastungen.

Gut zu wissen



Seit Anfang 2020 ist auch der BIHK im Transparenzregister der EU gelistet, in dem Organisationen aufgeführt sind, die Einfluss auf die Rechtsetzung und Politikgestaltung der EU-Institutionen nehmen möchten. Das Register enthält nachvollziehbare Angaben darüber, welche Interessen von welcher Organisation und mit welchem finanziellen Aufwand verfolgt werden.





Ehrbarer Kaufmann

12 Webinare mit
1.000 Teilnehmern

79
Verfahren vor der Einigungsstelle für
Wettbewerbsstreitigkeiten



bihk.de/downloads

Verantwortungsvolles Unternehmertum in Zeiten der Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie hat unser globalisiertes Wirtschaftssystem vor massive Herausforderungen gestellt und die Fragilität internationaler Wertschöpfungsketten offenbart. Mittels der diversen Corona-Unterstützungsprogramme werden negative Effekte für Unternehmen abgefedert. Mittel- und langfristig gilt es, die Weichen für eine resiliente, nachhaltige und klimaneutrale Wirtschaft zu stellen und entsprechende Konjunkturprogramme auf den Weg zu bringen.

Die UN-Nachhaltigkeitsziele als Fahrplan – Relevanz und Handlungsmöglichkeiten für KMU

Doch nicht erst seit der Corona-Pandemie ist klar, dass eine stärkere Ausrichtung der Gesellschaft auf eine nachhaltige Entwicklung erforderlich ist. Die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) weisen seit ihrer Verabschiedung von den Vereinten Nationen im Jahr 2015 den Weg dorthin. Der BIHK hat 2019/2020 gemeinsam mit dem Landesamt für Umwelt im Rahmen des Umweltpaktes Bayern das Projekt „SDG Wegweiser für kleine und mittlere Unternehmen“ auf den Weg gebracht. Ziel des Wegweisers ist es, kleinen und mittelständischen Unternehmen aufzuzeigen, wie die Nachhaltigkeitsziele in der betrieblichen Praxis implementiert werden können, um das Unternehmen so für die Zukunft aufzustellen und einen Beitrag zur Zielerreichung zu leisten. Der Wegweiser wird durch praxisnahe Arbeitsmaterialien, Unternehmensbeispiele und ein begleitendes Webinar ergänzt.

Lösungsansätze aufzeigen – Volle Kraft voraus für eine nachhaltige Zukunft

Unter dem Motto „Volle Kraft voraus für eine nachhaltige Zukunft – Wenn nicht jetzt, wann dann?“ diskutierten Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft auf dem 8. Bayerischen CSR-Tag die Folgen der Pandemie vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung. Die Keynote hielt Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller, der von dem „Jahrzehnt der Nachhaltigkeit“ sprach und betonte, dass Themen wie etwa Menschenrechtsstandards in globalen Lieferketten auch durch die Corona-Krise nicht an Brisanz verloren hätten. „Die Ausbeutung von Mensch und Natur darf nicht die Grundlage einer globalen Wirtschaft und unseres Wohlstands sein. Das wäre ein Bumerang, der auf uns zurückschlägt“, so Bundesminister Müller. Aufgrund der Infektionslage wurde der Bayerische CSR-Tag 2020 erstmals digital durchgeführt. Dies tat der Teilnehmerzahl aber keinen Abbruch. Ganz im Gegenteil, mit rund 500 Teilnehmern konnte der BIHK einen neuen Besucherrekord verzeichnen.

8. BAYERISCHER
CSR|Tag

Volle Kraft voraus für eine nachhaltige Zukunft



Jetzt ansehen – Mitschnitte vom 8. Bayerischen CSR-Tag



youtube.com/watch?v=fVrml1K9eal

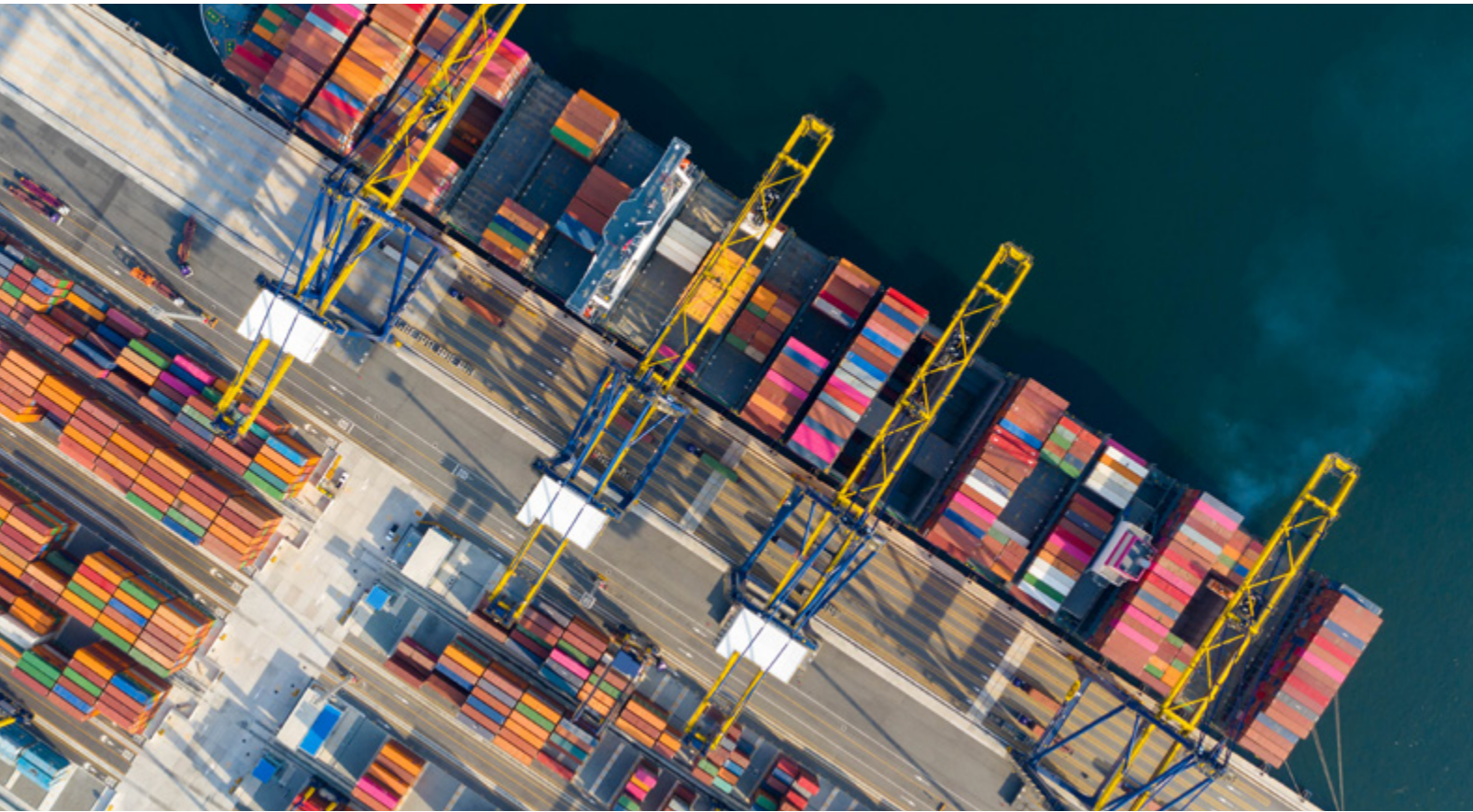
Keynote von Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller: „Jahrzehnt der Nachhaltigkeit – Weichen stellen für Wirtschaft und Menschenrechte“



youtube.com/watch?v=KURhvNfBnQk

Paneldiskussion „Was braucht es für eine Wende zum Besseren?“ Es diskutierten: Moritz Blanke (Referent im Referat „CSR – Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen“, Bundesministerium für Arbeit und Soziales), Prof. Dr. Laura Marie Edinger-Schons (Leiterin des Lehrstuhls Corporate Social Responsibility an der Universität Mannheim), Adele Kolos (Senior Corporate Responsibility Managerin der Schöffel Sportbekleidung GmbH) und Jessica Paffen (Leiterin Corporate Sustainability der BayWa AG)

Weitere Videos auf youtube.com/bayihk



Publikationen



- *SDG-Wegweiser für kleine und mittlere Unternehmen*
- *BIHK-Grundsatzbroschüre „Verantwortung lohnt sich“*
- *„Verantwortung lohnt sich. Weltweit“ Der Ehrbare Kaufmann in der Praxis – grenzenlos engagiert*
- *CSR-Praxisleitfaden für kleine und mittelständische Unternehmen in Bayern: „Unternehmenserfolg durch wertebasierte Unternehmensführung“ in Kooperation mit dem StMAS*
- *Leitfaden für Multiplikatoren: Menschenrechtliche Sorgfalt: Relevanz und Handlungsmöglichkeiten für KMU“ in Zusammenarbeit mit DGCN und twentyfifty*

Dialog mit Politik und Zivilgesellschaft fördern – Gemeinsam für nachhaltige Lieferketten eintreten

Vor dem Hintergrund der aktuellen Gesetzesinitiativen für ein Sorgfaltspflichtengesetz auf Bundes- und EU-Ebene lag auch im Jahr 2020 ein Schwerpunktthema auf der Förderung von nachhaltigen, globalen Wertschöpfungsketten. Die bayerischen IHKS beteiligten sich aktiv am öffentlichen Diskurs und warben bei Politik und Zivilgesellschaft für Rahmenbedingungen, die es Unternehmen ermöglichen, ihrer menschenrechtlichen Sorgfalt in den Lieferketten gerecht zu werden – immer mit dem Ziel, einen fairen Wettbewerb zu gewährleisten und die Belastung von KMU so gering wie möglich zu halten.

25 Jahre EMAS (Environmental Management and Audit Scheme)

Das Gemeinschaftssystem für das freiwillige Umweltmanagementsystem EMAS feiert ein Jubiläum: Seit nunmehr 25 Jahren bietet es Unternehmen einen systematischen Ansatz, um die Rechtskonformität ihrer Umweltleistung sicherzustellen, sie kontinuierlich zu verbessern und mittels transparenter Umweltberichterstattung an interne und externe Stakeholder zu kommunizieren. Die zwei Registerstellen in Bayern (IHK für München und Oberbayern sowie die IHK Nürnberg für Mittelfranken) haben trotz der Corona-Krise reges Interesse und sogar Zuwachs im Bereich der EMAS-registrierten Unternehmen feststellen können.

282 EMAS-zertifizierte Organisationen in Bayern



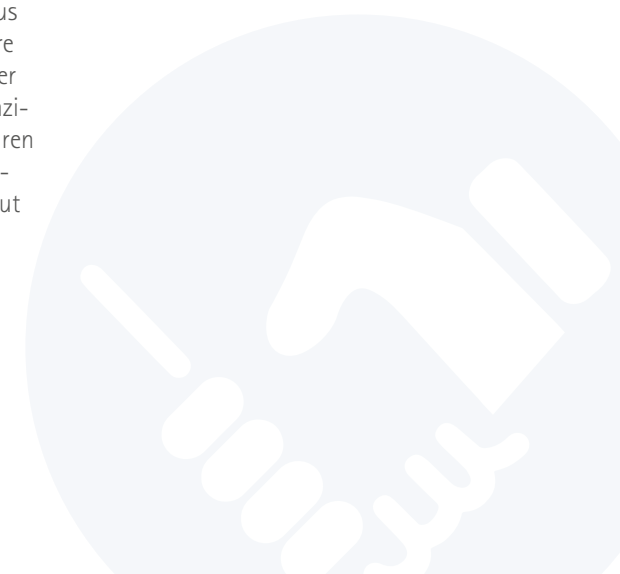
Abschlussveranstaltung zu den Umweltpakt-Projekten „Von Energieaudit zu EMAS“ & „Integrierte Managementsysteme“ Foto: Kroha Fotografie



Vertreter der TeamBank AG Nürnberg erhalten ihr EMAS-Zertifikat Foto: Kroha Fotografie

#gemeinsamstark: Corona Engagement der Unternehmen

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie bekommen insbesondere lokale Einzelhändler zu spüren. Geschäfte, die nicht der Grundversorgung dienen, mussten schließen. Doch in der Krise gibt es auch Lichtblicke: Zahlreiche Unternehmen aus IHK-Bezirken haben kreativ umdisponiert, stellen ihre Produktion um oder bieten ihre Hilfe an, um andere Unternehmen zu unterstützen. Solidarität, kreative Ideen und der Zusammenhalt von Wirtschaft und Gesellschaft sind neben dem umfassenden finanziellen Schutzschirm in Bayern und im Bund essentiell, um die krisenbedingten Blessuren zu minimieren. Die Initiative #gemeinsamstark der bayerischen IHKS stellt eine inspirierende Sammlung von Beispielen aus der Praxis vor, die Anregungen geben und Mut machen soll, die Corona Krise gemeinsam zu überwinden und aus ihr zu lernen.





Energie, Rohstoffe und Umwelt

Mehr als **3.400**
persönliche und telefonische
Beratungen zu Energie-, Umwelt-
und Klimaschutzfragen

80
Veranstaltungen mit knapp
4.000 Teilnehmern

Sichere, kostengünstige und umweltverträgliche Energie- und Rohstoffversorgung sowie verlässliche Rahmenbedingungen für langfristige Investitionen sind unerlässliche Voraussetzungen für nachhaltiges Wirtschaften in Bayern. Das hat auch die Krise um die Corona-Pandemie in 2020 gezeigt. Die IHKs in Bayern unterstützen ihre Mitgliedsunternehmen gerade in dieser Situation mit zeitgemäßen digitalen Informationsangeboten und Veranstaltungen und setzen sich für eine verlässliche und realistische Umwelt-, Energie- und Klimapolitik ein. Auch die langjährigen Kooperationspartner Ressourceneffizienz-Zentrum Bayern (REZ) und Umweltcluster Bayern haben ihre Angebote schnell und zielgerichtet auf die aktuelle Lage angepasst und ergänzen die IHK-Angebote hervorragend.

bihk.de/energie

Impulse für eine wettbewerbsfähige Klima- und Energiepolitik

Die bayerischen IHKs bringen sich regelmäßig in den politischen Diskurs und Gesetzgebungsprozess auf Landesebene ein und vertreten dort die Belange ihrer Mitgliedsunternehmen. Das Jahr 2020 begann mit der Verbändeanhörung zum Entwurf des ersten Bayerischen Klimaschutzgesetzes, an der sich der BIHK mit einer ausführlichen Stellungnahme beteiligte. Im Jahresverlauf arbeiteten die bayerischen IHKs zudem an vielen weiteren Themen – auch auf Bundesebene – mit, u.a. an der Ausgestaltung des Verpackungsgesetzes oder dem Bundesemissionshandelsgesetz.

Umweltcluster Bayern – eine Erfolgsgeschichte

Die bestehende Kooperation zwischen dem Umweltcluster Bayern und den bayerischen IHKs wurde für die Jahre 2020 bis 2023 erneut besiegelt. Trotz der Pandemie konnte durch das schnelle Umstellen der Veranstaltungen auf digitale Formate auch 2020 ein attraktives Angebot geschaffen werden: Unter anderem eine Webinar-Reihe „Circular Economy“, ein Online-Fachforum „Klärschlammbehandlung“ sowie eine Kontaktbörse, die Unternehmen der Umweltwirtschaft und angehende Umweltingenieurinnen und -ingenieure an der Technischen Universität München zusammenbrachte. Die bayerischen IHKs hatten 2006 die Trägerschaft für den Umweltcluster Bayern übernommen. Ziel war die Entwicklung eines Branchennetzwerkes, das vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen die Möglichkeit bietet, sich zu Branchentrends auszutauschen, Umweltinnovationen voranzubringen und Starthilfe für den Export bayerischer Umwelttechnologie ins Ausland zu erhalten.

umweltcluster.net

Impulse für Energie- und Ressourceneffizienz

Auch im Jahr 2020 waren die bayerischen IHKs aktiv, um Unternehmen für die Themen Energie- und Ressourceneffizienz zu sensibilisieren. Eine große Rolle spielte dabei die Bayerische Energieeffizienz-Netzwerkinitiative BEEN-i. Im Jahr 2020 organisierten sich dort bereits über 450 bayerische Unternehmen in knapp 60 Netzwerken. Sie arbeiten gemeinsam durch gezielte Informationsvermittlung und Austausch an Energie- und

CO₂-Einsparzielen. Das DIHK-Projekt „Energie-Scouts“ wurde trotz Krise auch 2020 fortgeführt. 160 Azubis wurden durch die IHKs in Bayern zu Energieexperten geschult. Die Besten-Ehrung fand digital statt. Die Ausbildung zum Energiemanager wurde 2020 in den IHKs Nürnberg für Mittelfranken und Würzburg-Schweinfurt angeboten.

Die Kooperation mit dem Ressourceneffizienz-Zentrum Bayern (REZ) wurde in 2020 ebenfalls erfolgreich weiter geführt. So wurden beispielsweise die Themen nachhaltige Verpackungen und Ressourceneffizienz als Beitrag zum Klimaschutz in Webinaren vorgestellt und diskutiert. Auch das Ziel, das REZ als Institution am Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) als „Clean Tech Hub für Kreislaufwirtschaft der Zukunft“ zu verstetigen, unterstützen die bayerischen IHKs.

EcoFinder – Die bundesweite Datenbank für die Umwelt-, Energie- und Klimaschutzbranche



Wer Organisationen und Unternehmen aus der Umwelt-, Energie- und Klimaschutzbranche sucht, wird sie im IHK ecoFinder finden – schnell, passgenau und bundesweit.

Das neue Portal www.ihk-ecofinder.de ist eine Weiterentwicklung der vor etwa 30 Jahren gegründeten Online-Datenbank UMFIS. Aus aktuellem Anlass wurde der ecoFinder 2020 um das Thema medizinische Schutzausrüstungen erweitert. Bayernweit verzeichnete der ecoFinder Ende 2020 über 500 Einträge von Unternehmen und über 10.000 Seitenaufrufe.

ihk-ecofinder.de

Infopaket Gewerbeabfall

Die Gewerbeabfallverordnung regelt seit 2017 den Umgang mit Abfällen in Unternehmen und enthält Vorgaben, wie Abfälle zu trennen und zu behandeln sind. Da die Regelungen äußerst komplex sind und die Verordnung zahlreiche Ausnahmen enthält, suchen viele Betriebe Unterstützung bei der Umsetzung. 2020 wurde daher ein Informationspaket zur Handhabung von Gewerbeabfällen erarbeitet, das sich vor allem an kleine und mittlere Unternehmen richtet. Der Leitfaden „Umsetzung der Gewerbeabfallverordnung“ zeigt verständlich und anschaulich auf, welche Anforderungen mit der Verordnung verbunden sind und welche Umsetzungsmöglichkeiten bestehen. Gemeinsam mit Unternehmen, Experten und Behörden wurden anhand von Musterunternehmen Beispiele und eine Frage- und Antwortliste erarbeitet. Auch in zwei gut besuchten Webinaren, die der BIHK in Kooperation mit dem Umweltcluster Bayern durchgeführt hat, wurden die Themen beleuchtet.



Informationen zur Gewerbeabfallverordnung und einer praxisnahen Umsetzung in Unternehmen finden sich im Zusammchnitt der zwei aufgezzeichneten Webinare, die der BIHK gemeinsam mit dem Umweltcluster Bayern im Oktober 2020 durchgeführt hat.

youtube.com/watch?v=2_5uOYyuLuQ

Publikationen



- *BIHK-Infopaket Gewerbeabfall*
- *„Szenarien für die Stromversorgung in Bayern bis 2040“ (IfU/TUM/IHK)*
- *IHK-Energiewendebarmometer Bayern*
- *BIHK-Leitfaden „Recyclingfähige und nachhaltige Verpackungen“*



bihk.de/downloads

Fachkräftesicherung

70 Veranstaltungen
und Webinare mit knapp

3.800 Teilnehmern

Die IHKs in Bayern unterstützen ihre Mitgliedsunternehmen bei der Sicherung ihrer Fachkräfte durch ein breites Angebot

Auch die Fachkräftesituation wurde 2020 stark von Corona geprägt. Zu Beginn des Jahres 2020 nannten in der BIHK-Konjunkturumfrage noch 74 Prozent der von der Krise besonders hart getroffenen Unternehmen im Gastgewerbe den Fachkräftemangel als eines der größten Geschäftsrisiken. Ein Jahr später waren es nur noch 34 Prozent. Im Baugewerbe liegt das Fachkräftersisiko dagegen unverändert hoch bei 72 Prozent. Und über alle Branchen hinweg sehen zu Beginn des Jahres 2021 41 Prozent aller befragten Unternehmen den Fachkräftemangel als eines der größten Risiken – gegenüber 54 Prozent im Vorjahr.

Mittelfristig bleibt das „Risiko Fachkräftemangel“ ein großes Wachstumshemmnis. Allein demografiebedingt werden dem bayerischen Arbeitsmarkt bis 2030 rund eine Million Fachkräfte weniger zur Verfügung stehen als zu Beginn des Jahrzehnts, wie der IHK Fachkräftemonitor zeigt. Gleichzeitig sorgt die digitale Transformation für einen grundlegenden Wandel bei den Kompetenzanforderungen an viele Beschäftigte. Zahlreiche Berufsbilder verändern sich und neue Berufe entstehen. Lebenslanges Lernen und digitale Kompetenzen werden zu Schlüsselqualifikationen. Daher legen die bayerischen IHKs im Bereich Fachkräftesicherung ihren Fokus in 2021 auf das Thema „Aufbau digitaler Kompetenzen im Unternehmen“.

bihk.de/fachkraefte

IHK Fachkräftemonitor

Das kostenlose Analyse- und Prognoseinstrument der bayerischen IHKs zeigt Angebot und Nachfrage von Fachkräften in den Regionen und Wirtschaftszweigen Bayerns bis zum Jahr 2030 auf.

ihk-fachkraefte-monitor-bayern.de

Anwerbung im Ausland

Im März 2020 ist das Fachkräfteeinwanderungsgesetz in Kraft getreten. Unternehmen bietet es u.a. mit dem beschleunigten Fachkräfteverfahren neue und schnellere Möglichkeiten, ausländische Fachkräfte nach Deutschland zu holen. Die bayerischen IHKs haben die Entstehung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes von Anfang an begleitet und zum Inkrafttreten mit umfangreichen Angeboten – online wie durch Veranstaltungen vor Ort – zu den praktischen und rechtlichen Aspekten informiert.



youtube.com/watch?v=vw3AbKkyoEM

Homeoffice und Arbeit 4.0

Die bayerischen IHKs unterstützen ihre Mitgliedsunternehmen während der Corona-Krise durch vielfältige Online-Angebote und Webinare zu Homeoffice, Führung auf Distanz und verschiedenen Arbeit 4.0 Themen.

Partner im Familienpakt Bayern

Die Bayerische Staatsregierung, der BIHK, der Bayerische Handwerkstag (BHT) und die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) sind Partner im Familienpakt Bayern. Neben dem Ausbau und der strukturellen Unterstützung bei Kinderbetreuung und Pflege werden Unternehmen u. a. durch ein Onlineportal und ein Servicebüro zum Thema Familienfreundlichkeit beraten und unterstützt. Informations- und Netzwerkveranstaltungen, Broschüren und Praxisleitfäden ergänzen das Angebot. Jahresthema war 2020 „Pflege und Beruf“.

familienpakt-bayern.de

Praxisratgeber und Best-Practice-Beispiele

Die BIHK-Broschüren „Recruiting. Erfolgreiche Personalbeschaffung für Unternehmen“, „Fachkräfte im Ausland anwerben. So gelingt es“, „Ältere Mitarbeiter in der digitalen Arbeitswelt“, „Mit Vielfalt Fachkräfte finden und binden“, „Betriebliche Gesundheitsförderung“, u. a. geben wertvolle Tipps für eine moderne Personalpolitik und stellen Best-Practice-Unternehmen vor.

Partner in der Initiative „Ältere und Arbeitswelt“

Die bayerischen IHKs unterstützen die Initiative „Ältere und Arbeitswelt“ des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales, die sich das Ziel gesetzt hat, die Erwerbstätigkeit von älteren Menschen weiter zu steigern.

Publikationen

- *Recruiting. Erfolgreiche Personalbeschaffung für Unternehmen*
- *Fachkräfte im Ausland anwerben. So gelingt es.*
- *Ältere Mitarbeiter in der digitalen Arbeitswelt*
- *Betriebliche Gesundheitsförderung – Ein Praxisleitfaden für bayerische Unternehmen*
- *Mit Vielfalt Fachkräfte finden und binden – Ein Leitfaden für Diversity Management in bayerischen Unternehmen*
- *Als attraktiver Arbeitgeber überzeugen! – BIHK-Praxisratgeber für den Mittelstand*
- *Familienfreundliche Personalpolitik in Bayern – Checklisten und Best Practice für KMU*



bihk.de/downloads



Kontakt



IHK Aschaffenburg
Kerschensteinerstraße 9
63741 Aschaffenburg
☎ 06021 880-0
@ info@aschaffenburg.ihk.de
🌐 aschaffenburg.ihk.de

IHK für Niederbayern in Passau
Nibelungenstraße 15
94032 Passau
☎ 0851 507-0
@ ihk@passau.ihk.de
🌐 ihk-niederbayern.de

IHK Regensburg für Oberpfalz/Kelheim
D.-Martin-Luther-Straße 12
93047 Regensburg
☎ 0941 5694-0
@ info@regensburg.ihk.de
🌐 ihk-regensburg.de

IHK zu Coburg
Schloßplatz 5
96450 Coburg
☎ 09561 7426-0
@ ihk@coburg.ihk.de
🌐 coburg.ihk.de

IHK Nürnberg für Mittelfranken
Hauptmarkt 25/27
90403 Nürnberg
☎ 0911 1335-1335
@ kundenservice@nuernberg.ihk.de
🌐 ihk-nuernberg.de

IHK Schwaben
Stettenstraße 1+3
86150 Augsburg
☎ 0821 3162-0
@ info@schwaben.ihk.de
🌐 schwaben.ihk.de

IHK für München und Oberbayern
Max-Joseph-Straße 2
80333 München
☎ 089 5116-0
@ info@muenchen.ihk.de
🌐 ihk-muenchen.de

IHK für Oberfranken Bayreuth
Bahnhofstraße 25
95444 Bayreuth
☎ 0921 886-0
@ info@bayreuth.ihk.de
🌐 bayreuth.ihk.de

IHK Würzburg-Schweinfurt
Mainastraße 33-35
97082 Würzburg
☎ 0931 4194-0
@ info@wuerzburg.ihk.de
🌐 wuerzburg.ihk.de

Impressum

Verleger und Herausgeber:
Bayerischer Industrie- und Handelskammertag (BIHK) e. V.
Vorstand: Dr. Eberhard Sasse und Dr. Manfred Göbl
Max-Joseph-Straße 2, 80333 München

☎ 089 5116-0
@ info@bihk.de
🌐 bihk.de

Ansprechpartner:
Gerti Oswald und Silke Schnitzler, IHK für München und Oberbayern

Gestaltung:
Ideenmühle GmbH, Eckental

Bildnachweis:
Adobe Stock: S. 12 © BullRun // S. 15 © contrastwerkstatt // S. 18 © lazymllama //
S. 18 – 19 © Grecaud Paul // S. 19 © artjazz // S. 21 © ty // S. 22 © Sunday Stock //
S. 24 © JFL Photography

Hinweis:
Zugunsten der einfachen Lesbarkeit verzichten wir im Text dieser Broschüre darauf,
konsequent neben der maskulinen auch die feminine Form anzuführen.

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise –
ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Stand: April 2021



Industrie- und Handelskammern
in Bayern

Weitere Informationen unter

 **bihk.de**